

Wohnungslosigkeit in Vorarlberg: Zahlen steigen weiter dramatisch!

Aktuelle Zahlen zur Wohnungslosigkeit in Vorarlberg: Hohe Belastungen für Haushalte und fehlende Entlastungsmaßnahmen im Jahr 2024.



Vorarlberg, Österreich - Die aktuellen Zahlen zur Wohnungslosigkeit in Vorarlberg sorgen für Besorgnis. Michael Hämmerle von der Beratungsstelle Kaplan Bonetti berichtet, dass es im Jahr 2024 trotz eines Rekordjahres 2023 keine Entlastung gegeben hat. Im Erhebungszeitraum von Oktober 2024 nutzten fast 1.400 Haushalte die Angebote der Wohnungslosenhilfe, was insgesamt 2.812 betroffenen Personen entspricht, darunter 882 Minderjährige. Besonders alarmierend ist die hohe Dunkelziffer bei Personen über 65 Jahren. **Kleine Zeitung** berichtet von einem sechsprozentigen Anstieg der Fallzahlen, der vor allem auf die hohen Energiekosten und die neu geschaffenen Finanzhilfen im Jahr 2023 zurückgeführt wird. Im darauffolgenden Jahr hatten diese Hilfen jedoch kaum

relevanz, was auf die prekäre Situation vieler Haushalte hinweist.

Die Wohnkostenbelastung ist in Vorarlberg ebenso ein zentrales Problem. Nach Angaben Hämmerles sind 35 Prozent der erfassten Haushalte laut EU-Definition von Wohnkostenüberlastung betroffen, was bedeutet, dass mehr als 40 Prozent des Haushaltseinkommens für Wohnen aufgewendet wird. Im Gegensatz dazu verzeichneten Haushalte in gemeinnützigen Wohnungen eine Wohnkostenbelastung von unter 30 Prozent. Christian Beiser von der Caritas warnt, dass viele Familien und Einzelpersonen von Wohnungsverlust bedroht sind oder in ungeeigneten Wohnverhältnissen leben müssen.

Die Rolle der Hilfsorganisationen

Die Diakonie bietet umfassende Unterstützung für Betroffene von Wohnungslosigkeit an. Sie stellt rund 800 Angebote bundesweit zur Verfügung, die Notunterkünfte, aufsuchende Hilfen, ambulante und stationäre Einrichtungen der Wohnungsnotfallhilfe umfassen. **Diakonie** setzt sich für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ein und verfolgt das Ziel, bis 2030 Obdach- und Wohnungslosigkeit zu beseitigen.

Die Ursachen für Wohnungslosigkeit sind vielfältig: Sie reichen von Mietschulden und wirtschaftlichen Notlagen bis hin zu kritischen Lebensereignissen wie Trennungen oder Arbeitslosigkeit. Wohnungslosigkeit führt häufig zu sozialer Isolation, gesundheitlichen Problemen und einem erhöhten Suchtverhalten.

Die Situation in Deutschland

Die Problematik von Wohnungs- und Obdachlosigkeit ist nicht nur auf Vorarlberg beschränkt. In Deutschland gab es Anfang 2024 rund 532.000 wohnungslose Menschen, darunter etwa 47.300 Obdachlose. Der Hauptgrund für den Wohnungsverlust sind Mietschulden, da die Mieten kontinuierlich steigen,

besonders in den Großstädten. **Statista** berichtet, dass der Wohnkostenanteil 2023 bei über einem Viertel des verfügbaren Einkommens für alle Haushalte und bei armutsgefährdeten Haushalten sogar fast die Hälfte betrug. Die Zahl der Sozialwohnungen hat sich in den letzten Jahren fast halbiert, was die Situation weiter verschärft.

Die Diskussion über Lösungen für diese komplexe Situation ist dringend notwendig. Die ARGE Wohnungslosenhilfe fordert eine Steigerung der gemeinnützigen Wohnbautätigkeit sowie eine bessere Absicherung von Leistungen gegen Wertverlust. Besonders die aktuellen Kürzungen bei Klimabonus und Familienleistungen könnten die Lage der betroffenen Haushalte weiter verschärfen.

Details	
Vorfall	Wohnungslosigkeit
Ursache	Mietschulden, wirtschaftliche Notlagen, kritische Lebensereignisse
Ort	Vorarlberg, Österreich
Quellen	• www.kleinezeitung.at • www.diakonie.de • de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at